

Die Adleraugen sind in Wangen wieder wachsam



Tiefbauamtsleiter Peter Ritter und "Vermesser" Sven Lindhauer nehmen die Ergebnisse in den Blick. (Foto: Steppat)

Von Jan Peter Steppat

WANGEN Ein mit zwölf Kameras ausgerüsteter Wagen ist dieser Tage in Wangen unterwegs. Alle paar Meter macht er Bilder von den befahrenen Straßen und der Umgebung. Die Fotos dokumentieren unter anderem Schäden. Für die Stadt ist dies die Grundlage für die Straßensanierungen der kommenden Jahre. Aktuell hat das Tiefbauamt bereits die Planungen für 2014 im Auge.

Adlerauge ist wachsam. Langsam fährt der Spezialwagen des Berliner Unternehmens Eagle Eye Technologies den Atzenberg hinauf. Drinnen sind alle paar Sekunden neue Bilder auf dem Monitor zu sehen. Grau in Grau, ohne Unterschiede im Ton. Tiefbauamtsleiter Peter Ritter lächelt zufrieden: „So müssten alle Straßen in Wangen aussehen.“

Grau in Grau also. Denn wo die Bodenkamera keine dunklen Stellen anzeigt, gibt es keine Straßenschäden. Kommt ein Gullydeckel ins Bild, sieht die Sache drumherum schon anders aus. Dunkle, fast schwarze Stricke und Flecken sind zu erkennen. Schäden am Belag. Die Gullydeckel sind unter anderem die neuralgischen Punkte, an denen die Straßen immer wieder Schaden nehmen.

Das Beispiel am Atzenberg zeigt, wie das Adlerauge arbeitet. Am Steuer sitzt Franz-Josef Schneider, hinten am Monitor Sven Lindhauer. Beide kommen aus Nordrhein-Westfalen, beide sind in Sachen Straßen viel in Deutschland unterwegs. Und Lindhauer sagt: „Hier sehen die Straßen besser aus als in NRW.“



Ein Satz, bei dem Ritter erneut lächelt. Die Behauptung des Adleraugen-Experten bezweifelt er zwar nicht, dennoch weiß er: Wangen hat bei der Instandhaltung seines rund 300 Kilometer langen städtischen Straßennetzes einen Sanierungsstau.

Vor diesem Hintergrund war 2013 die Rekordsumme von rund 800 000 Euro in den Erhalt geflossen. Möglich war dies auch durch Einnahmen aus den drei Starenkästen. Auf diese Mittel hofft Ritter auch für 2014. „Dann können wir unsere Straßen Stück um Stück aufarbeiten.“ Sprich: in der Summe mal mehr sanieren als an neuen Schäden pro Jahr hinzukommt.

Sicher, der Haushaltsentwurf ist dem Gemeinderat Anfang Dezember erst vorgelegt worden. Beraten, geschweige denn beschlossen ist er noch nicht. Dennoch plant der Amtsleiter schon für 2014 – mit neuer Vorgehensweise. Quasi pauschal möchte die Stadt rund eine halbe Million Euro für die Straßensanierung vom Rat genehmigt bekommen. Schon im Januar und ohne das Winterende und die Bestandsaufnahme der durch die Frostperiode hinzugekommenen Schäden abwarten zu müssen. Dann könnte Ritter früher ausschreiben lassen und womöglich günstigere Angebote als im Frühjahr bekommen. Vor allem aber wäre Zeit für die Arbeiten an sich gewonnen, ehe der nächste Winter kommt.

Soweit der Plan. Die Ergebnisse der Bilder des Adlerauges werden wahrscheinlich dann aber noch keine Rolle spielen. Denn die Auswertung braucht ihre Zeit. Pro Person und Stunde seien 400 Meter Straße zu schaffen, erklärt Sven Lindhauer.

Gleichwohl: Eagle Eye Technologies hat bereits Resultate geliefert – und zwar aus dem vergangenen Jahr. Da war das Unternehmen bereits für die Stadt unterwegs und hatte 93 Straßenkilometer fotografiert und vermessen. 2012 war es vor allem um die Kernstadt (ohne Altstadt) gegangen, jetzt sind das historische Zentrum und die Außenbezirke Wangens an der Reihe.

Liegt im Lauf des kommenden Jahres sämtliches Material vor, hat die Stadt aber nicht nur eine genaue Bestandsaufnahme über den Zustand ihrer Straßen. Sie ist dann in der Lage, genau zu sagen, wie viele weitere Anlagen sie rund um den Straßenverkehr besitzt. Zum Beispiel Straßenschilder, Ampeln oder die geschätzten 4000 Laternen.

Die genauen Zahlen sind wichtig. Denn in ein paar Jahren führt auch die Stadt Wangen Doppik ein, die betriebswirtschaftliche Buchführung. Dort fließt alles Vermögen der Stadt als Wert ein. Und zu diesen Werten zählen auch Schilder, Ampeln und Laternen.

Wichtig sind aber nicht nur Werte und Zahlen. Sondern auch ein Versprechen der Stadt. Nämlich jenes, dass sämtliche geschossene Bilder vor der Öffentlichkeit unter Verschluss bleiben. Denn das Adlerauge soll keineswegs in den Ruf kommen Methoden von Google Street View anzuwenden.

(Erschienen: 18.12.2013 17:30)

http://www.schwaebische.de/region/allgaeu/wangen/stadtnachrichten-wangen_artikel,-Die-Adleraugen-sind-in-Wangen-wieder-wachsam-_arid,5555811.html